



Rechtshistorische Reihe

384

Andreas Hunkel

Eduard Dietz (1866–1940) –
Richter, Rechtsanwalt
und Verfassungsschöpfer

Peter Lang

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Leben und Wirken	1
A. Geburt und Herkunft	1
B. Die gymnasiale Ausbildung.....	5
C. Student der Rechte in Heidelberg.....	7
I. Gründe für die Wahl des Studienortes	7
II. Geschichte und Situation der Heidelberger Juristenfakultät 1885	7
III. Die universitäre Ausbildung.....	8
IV. Das burschenschaftliche Leben in der „Frankonia“ zu Heidelberg	16
1. Dietz als Bursche	16
2. Das Engagement als Alter Herr und die Auseinandersetzung mit burschenschaftlichen Belangen	20
a. Die Egidy-Debatte	20
b. Der Antisemitismusstreit.....	21
c. Der neue „Leitplan“ der „Burschenschaftlichen Blätter“	26
d. Der studentische Verruf.....	28
e. Die Aufnahme neuer Verbindungen in den A.D.C.....	29
f. Die Wiedereinführung des Turnzwangs in der Burschenschaft	30
g. Die Mensuranfrage	31
h. Studentenkneipen und Sperrstunde	32
i. Die Duellfrage	32

j. Buchrezensionen in den „Burschenschaftlichen Blättern“	34
k. Das Eintreten für die Wissenschaftlichen Abende	35
l. Die Beseitigung des Trinkzwangs	37
m. Ämter und sonstiges Hervortreten Dietz' im Dienste der Frankonia.....	37
D. Die berufliche Laufbahn	39
I. Der Staatsdienst	39
1. Rechtspraktikant und Ministerialsekretär (1889-1893)	39
2. Amtsrichter, Oberamtsrichter und Landgerichtsrat in Offenburg und Karlsruhe (1894-1900).....	40
II. Die anwaltliche Tätigkeit seit 1900	41
1. Gründe für den Wechsel in die Anwaltschaft und Kanzleialltag	41
2. Dietz als Verteidiger im „Sensationsprozess Carl Hau“ und auch danach als Rechtsbeistand.....	46
E. Die politische Laufbahn.....	51
I. Eintritt in die SPD: Geschichte und Situation der badischen SPD und des Karlsruher Wahlvereins zur Zeit der Jahrhundertwende	51
II. Kommunalpolitisches Wirken als Stadtrat und die Ablehnung des Landtagsmandats 1914.....	55

III. Der Weg zur badischen Verfassung von 1919: Ablauf der Ereignisse unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung Eduard Dietz'	58
IV. Der Austritt aus der SPD und die Aufgabe des Stadtratmandats Ende 1920: Beweggründe und Reaktionen	68
V. Kirchenpolitik: Dietz und der Bund Religiöser Sozialisten in der Weimarer Republik.....	69
F. Die Tätigkeit als Vertreter der Badischen Anwaltskammer.....	75
I. Der Eintritt in den Vorstand 1918 und die Berufung zum Vorstandsvorsitzenden 1922.....	75
II. Die Absetzung des Vorstandes 1933 und der vergebliche Einsatz für Ludwig Marum.....	79
G. Lebensabend und Lebensende	83
H. Familienleben und Privates.....	85
Zweiter Teil: Das Werk	89
A. Die Verfassung von 1919: Systematische Analyse des Vorentwurfs Dietz	91
I. Aufbau und Gliederung.....	92
II. Grundlage: Das Erfurter Programm der SPD von 1891	93
III. Die Staatsorganisation.....	94

1. Die Staatsform: Baden als demokratische Republik	94
a. Grundentscheidung für die Republik	95
b. Räterepublik contra parlamentarische Demokratie	97
c. „Formaldemokratie“ als bloßer Übergang zur „sozialen Demokratie“	105
2. Das Verhältnis zum Reich: Bundesstaat und Staatlichkeit	106
3. Die demokratische Republik Baden nach der Drei-Elemente-Lehre	110
a. Staatsgebiet	110
b. Volk – Staatsvolk	111
aa. Staatsangehörige	111
bb. Landeseinwohner	112
cc. Staatsbürger – Aktivbürger	113
c. Staatsgewalt(en) – Gewaltenteilung?	116
4. Exkurs: Identität und Kontinuität der demokratischen Republik mit dem Großherzogtum?	121
5. Die Staatsorgane	124
a. Das Volk und die direkt-demokratischen Elemente	124
aa. Das Vorschlags- und das Initiativrecht	130
(1). Gesetzes- und Verwaltungsinitiative	132
(2). Verfassungsinitiative	135
bb. Die Volksabstimmung und das Referendum	136
(1). Gesetzes- und Verwaltungsreferendum	136

(2). Verfassungsreferendum	138
cc. Sonstige direkt-demokratische Volksrechte.....	138
(1). Einberufung und Auflösung des Landtags.....	138
(2). Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Staatsministeriums	139
dd. Allgemeine Bestimmungen	140
ee. Einfluss auf das Reichsverfassungsrecht	142
b. Das Einkammersystem - Der Landtag als zentrales besonderes Organ.....	143
aa. Die Ablehnung des Zweikammersystems.....	143
bb. Die Zusammensetzung, Auflösung sowie organische und zeitliche Gliederung des Landtags.....	144
(1). Wahlrechtsgrundsätze und Wahlsystem	144
(2). Die Auflösung des Landtags.....	151
(3). Die organische und zeitliche Gliederung des Landtags	153
cc. Die Zuständigkeiten des Landtags – Weg der Gesetzgebung und Kontrolle der Regierung	155
(1). Die legislativen Aufgaben: Die Gesetzgebung	156
(2). Die Aufgaben auf vollziehender Ebene: Berufung und Abberufung des Staatsministeriums sowie Überwachung der Regierung bzgl. der Staatsausgaben und im allgemeinen.....	159
(3). Kollegiale und Schutzrechte des Landtags.....	161

(4). Formelle Anforderungen an die Beratungen und Beschlussfassungen	162
c. Die kollegiale Spitze: Stellung und Funktion der Regierung	163
aa. Die Zuständigkeiten des Staatsministeriums	163
bb. Die Zusammensetzung des Staatsministeriums	168
(1). Die Minister	168
(2). Die Staatsräte	169
(3). Berufung und Abberufung des Staatsministeriums	169
(4). Der Staatspräsident	170
cc. Das Verhältnis des Landtags zum Staatsministerium – Das parlamentarische System im Ungleichgewicht	171
dd. Ministerverantwortlichkeit und Ministeranklage	174
IV. Die Grundfreiheiten und Pflichten der Badener	176
1. Die allgemeine Gleichheit und die Aufhebung der Stammgüter	178
2. Die Grundpflichten der Badener	180
3. Die Grundfreiheiten	181
a. Das Eigentum	182
aa. Die Eigentumsgarantie und die Vergesellschaftung der Produktionsmittel	182
bb. Exkurs: Die Vermögensauseinandersetzung mit dem großherzoglichen Haus – Abfindung für den Großherzog? ...	184
b. Die Religion	190

aa. Die Glaubens- und Gewissensfreiheit des einzelnen	190
bb. Die Religionsgemeinschaften und das Verhältnis von Staat und Kirchen	191
c. Das Schulwesen	196
d. Sonstige	199
4. Das kommunale Selbstverwaltungsrecht	201
B. Das historische Werk: Schriften über die Geschichte der Burschenschaft	203
C. Dietz' Beitrag zur Weiterentwicklung des sozialreligiösen Gedankens	205
Schlussbetrachtung	207
Anhang	211
A. Abkürzungsverzeichnis	211
B. Quellenverzeichnis	213
I. Ungedruckte Quellen	213
II. Gedruckte Quellen	215
C. Literaturverzeichnis	217
D. Schriftenverzeichnis Eduard Dietz	242
I. Studentisches	242
1. Aufsätze	242
2. Schriften in Buchform	245

II. Politisches.....	246
III. Juristisches	248
IV. Rezensionen	250
E. Personenverzeichnis.....	252